

[Museum NEU 03_2016]

MOUNTAIN MOTORCYCLE MUSEUM EUROPAS HÖCHSTGELEGENES MOTORRADMUSEUM IM TOP MOUNTAIN CROSSPOINT

Eröffnung: 15. April 2016

Das 50-jährige Jubiläum der Timmelsjoch-Hochalpenstraße im Jahr 2009 wurde zum Anlass genommen, ein Erlebnisstraßenprojekt zu realisieren, welches als Interreg-Projekt zwischen der Timmelsjoch AG und der Gemeinde Moos im Passeier entwickelt wurde. Das Projekt konzipierte die Errichtung von **5 Stationen** an der Timmelsjochstraße, welche den interessierten Besuchern die regionalen Besonderheiten näherbringen möchten.



Im Sommer 2010 konnte das Passmuseum als zentraler Ort des Konzeptes eröffnet werden. Auf 2.509 m Seehöhe erblickt der Passbesucher ein atemberaubendes Bauwerk – einen „**Findling**“, welcher auf Nordtiroler Seite steht und 16 m nach Süden auskragt.

Weitere Stationen am Verlauf der Timmelsjochstraße sind der „**Steg**“ in Hochgurgl, dieser bietet atemberaubende Ausblicke und informiert über die Landschaft und ihre Eigenheiten; der „**Schmuggler**“ (Timmelsbachbrücke), ein begehbare Würfel auf „Schmugglerpfaden“ an der Kreuzung des Urweges von Zwieselstein nach Moos im Passeier; das „**Fernrohr**“ (Scheibkopf), zum Erleben eines 180 Grad Bergwelt-Panoramas und schlussendlich der „**Granat**“ in Moos im Passeier, hier dienen Granaten als Schauraum und Aussichtsplattform.



Top Mountain Crosspoint



Anfang Dezember 2015 konnte eine weitere Sehenswürdigkeit an der Timmelsjoch-Hochalpenstraße eröffnet werden. Der architektonisch spektakuläre *Top Mountain Crosspoint*, von Architekt Michael Brötz geplant und vorwiegend in Holz erstklassig und hochwertig ausgeführt - man spricht von einem 25-Millionen-Komplex - integriert die Mautstelle, ein sehr ansprechendes Restaurant mit herrlicher Panoramaterrasse sowie die neue Talstation der Kirchenkarbahn.

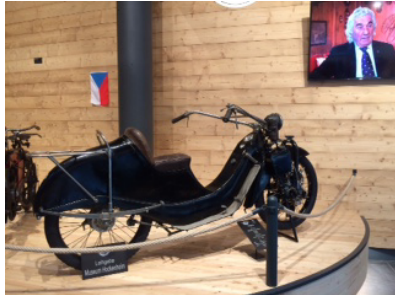
So großartig und großflächig diese Architektur konzipiert wurde, war es wohl auch nicht verwunderlich, dass für die noch vorhandenen 3.000 qm Präsentationsfläche etwas ganz besonderes angedacht wurde: mit der Ausstellung - oder vielleicht besser gesagt mit der Installation - von 202 Motorrad-Oldtimern und einigen alten, perfekt restaurierten und erhaltenen Autos präsentiert sich seit dem 15. April 2016 im Top Mountain Crosspoint das **Mountain Motorcycle Museum**, Europas höchstgelegenes (auf 2.175 m Seehöhe gelegen) Motorradmuseum.

„**Motorradmuseum zu verkaufen**“ - so lautete die Überschrift einer Annonce in einer deutschen Zeitung, welche die Brüder Scheiber – die Zwillinge Alban und Attila Scheiber sind Hoteliers und Seilbahnunternehmer aus Hochgurgl - aufmerksam machte. Mit dem Erwerb dieses, 25 Objekte umfassenden, Motorradmuseums aus Rüdesheim wurde der Grundstock an Museumsexponaten geschaffen. Nach einem von ihnen eigens bestimmten System wurden weitere Käufe getätigt.



Alban und Attila Scheiber sind seit ihrer Kindheit dem Motorsport „verfallen“, schon im Alter von 6 Jahren bekamen sie ihr erstes Motorrad, ihr Vater Alban Scheiber sen. (verstorben 2014) selbst bestritt als Profirennfahrer wichtige Autorennen. Sie forschten weltweit nach interessanten Objekten, suchten länderweise die bekanntesten Marken und legten ihr Augenmerk auf wahre Prachtstücke. Zum weiteren Sammlungs- und Restaurierungsaufbau wurden Messen besucht und Inserate durchforstet.

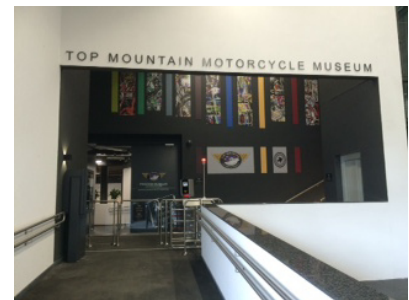
Als Ziel hatten sie eine Sammlung von ca. 100 verschiedenen Modellen, im *Mountain Motorcycle Museum* werden heute knapp über 200 Bike-Oldtimer und auch einige Auto-Oldtimer ausgestellt. Präsentiert werden Objekte aus 11 Herkunftsstaaten, das älteste Objekt nennt als Baujahr 1904, das jüngste Objekt stammt aus den 1980er Jahren. Der Museums-gedanke war dafür ausschlaggebend, keine „neueren“ Modelle zu suchen.



85 Prozent der Ausstellungsstücke befinden sich im Privateigentum der Familie Scheiber. Interessant sind natürlich auch einige Leihgaben wie z.B. eine *Megola*, München 1921 aus dem Museum in Hockenheim oder auch eine *MV Agusta*, Leihgabe von Giacomo Agostini, dem berühmten italienischen Motorrennfahrer. Der Gesamtwert der Sammlung ist unbekannt. Gesammelt wird weiterhin, das Museum sollte sich weiterentwickeln, geplant sind pro Jahr zwei Sonderausstellungen.

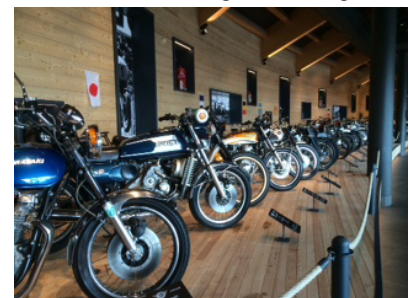
Ein PS-starker Museumsrundgang

Die Eintrittskarte zum Mountain Motorcycle Museum kann entweder im Restaurant erworben oder auch aus einem Automaten am Eingang des Museums gedruckt werden. Der Rundgang durch das Museum auf zwei Etagen beginnt ebenerdig – zahlreiche kleinere Motorräder bzw. Motorroller als auch Beiwagenmaschinen sind im Erdgeschoß ausgestellt. Bereits diese Ausstellung ist ein Augenschmaus, nicht nur für Nostalgiker der Materie.



Über die Stiege als auch mit Hilfe eines Personenaufzugs geht es dann hinauf in eine immens große und holzgetäfelte Motorradwelt der besonderen Art. Eingetreten durch die Tür sollten die Museumsbesucher wohl erst einmal verweilen, umherblicken und die Atmosphäre spüren, bevor an der „Rennstrecke“ entlang flaniert und genauer geschaut werden kann.

Es zeigen sich – wohlgemerkt in perfektem Erhaltungszustand und vermutlich auch zum größten Teil voll funktionsfähig – Motoguzzi, MV Augusta, Ducati, BMW, NSU, DKW, Zündapp, Triumph, Sunbeam, Norton, Matchless, A.J.S., Brough Superior, Vincent, Honda, Henderson, Indian und Harley Davidson in einer beeindruckenden Architektur positioniert und präsentiert. Der Eindruck wird erweckt, dass die Oldtimer jederzeit abfahrbereit sind.



Neben Porsche und Aston Martin sind noch einige andere Auto-Oldtimer ausgestellt, die Beschriftung ist informativ und ausreichend. An den Wänden werden Informationsvideos zur Geschichte der Timmelsjoch-Hochalpenstraße gezeigt (Anm.: zur Firmengruppe der Brüder Scheiber gehören noch zusätzlich eine Skischule als auch die Timmelsjoch-Hochalpenstraße ...).



Reklameschilder, Tanksäulen, Werkstätten-Atmosphäre und wunderbare historische Aufnahmen und Werbefelder umgeben u.a. die ausgestellten Oldtimer. Die Gesamtpräsentation ist nicht übertrieben überladen, eine Sammlung dieses „Spezialgebietes“ in dieser Größenordnung so stilschlecht auszustellen, bezeugt die Leidenschaft der Museumsbetreiber.

Reklameschilder, Tanksäulen, Werkstätten-Atmosphäre und wunderbare historische Aufnahmen und Werbefelder umgeben u.a. die ausgestellten Oldtimer. Die Gesamtpräsentation ist nicht übertrieben überladen, eine Sammlung dieses „Spezialgebietes“ in dieser Größenordnung so stilschlecht auszustellen, bezeugt die Leidenschaft der Museumsbetreiber.

Wenn aus dem Nichts dann plötzlich ein Heulen der Motoren die Ohren der Museumsbesucher erreicht, so ist das Gesamterlebnis wohl einzigartig!

Ein Besuch in Europas höchstgelegenen Motorradmuseum **Mountain Motorcycle Museum** an der Timmelsjoch-Hochalpenstraße ist jedenfalls zu empfehlen. Wer den Ausflug noch mit einem gemütlichen Aufenthalt im Restaurant – stilecht mit zahlreichen Motorsport-Accessoires ausgestattet und dekoriert - verbindet und sich dort von regionaler als auch internationaler Küche verwöhnen lässt, der wird von einem Gesamterlebnis auf 2.175 m Seehöhe noch lange erzählen können!



Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 9.00 bis 18.00 Uhr

Adresse: A 6456 Hochgurgl, Timmelsjochstraße 8 (Mautstation der Timmelsjoch-Hochalpenstraße)
Tel +43 (0) 664 88 11 71 64

Mail: info@crosspoint.tirol
www.crosspoint.tirol

© Land Tirol; Mag. phil. Simone Gasser MAS, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 - „Findling“, Timmelsjoch-Hochalpenstraße
- 2 - „Steg“, Hochgurgl
- 3 - Top Mountain Crosspoint, Hochgurgl
- 4 – Hinweis auf das Mountain Motorcycle Museum am Top Mountain Crosspoint
- 5 – Leihgabe aus dem Museum Hockenheim, am Videobildschirm Alban Scheiber sen. (+ 2014)
- 6 – Eingang zum Mountain Motorcycle Museum
- 7 – Blick auf die Ausstellung im Erdgeschoß
- 8 – Blick auf eine Objektreihe im Obergeschoß
- 9 – Detail der „Werkstatt“
- 10 – Anordnung der Zweiräder auf einer „Rennbahn“